

*te mbjel kikerene* ,ich werde die Kichererbse säen‘; — *mbil aren* S. 75b.

*mbjel* Aor. 3. Sg. *mboli* 3. Plur. *mbuale* = *mjel* S. 79, 20.

*mblij* s. *mbil*.

*mbleð* Impf. 3. Sg. *mblið* 3. Pl. *mbliðe* Aor. 3. *mbloði* Pl. *mbliuade* Part. *mbledure* Passiv *mbliðem*. L auch *mbeléd*, Aor. 3. Pl. Pass. *u-mb(ε)loðe*. ,sammle‘ *lira* S. 71a; *beriketet* ,bringe das Getreide ein‘; *kafšë* ,kaufe Vieh ein‘ (von einem Viehhändler); *lemš* s. *sa* 3; *u-mbliuade* ,versammelten sich‘ S. 83a; *te mbliðemi baške* (von zwei Personen) S. 36b; bisweilen ist *mbliðem* = *pikem*: *per tsa dit u-mbluad me te dásurin e saj edë i Ja, ke . . .* ,nach einigen Tagen traf sie ihren Geliebten und sagte zu ihm . . .‘; *ñe dite u-mbliuade te di me ñe fšat edë pjene ñerjatin edë u-ñohene* ,eines Tages begegneten sie sich in einem Dorf, fragten einander aus und erkannten einander‘; dazu Activ *na mbloði hera* Lied 4; *e mbloði djalene me kulışt e saj* ,die Bärin gesellte das Kind zu ihren Jungen, nahm das Kind zu sich mit den Jungen zusammen‘; — *mbliðete* S. 66b ist wohl ,duckt sich nieder‘ (Vorbereitung zum Sprung), vgl. *u-hap, ke t i bij* (das Gegentheil); — *e mbloði mëndene* ,entschloss sich, kam zu sich selbst‘; *mbloði vëtehene* ,kam zu sich selbst‘; — vgl. unter *fund*; *e mbliuade te di, ke t e helmoñen* ,die beiden wurden einig, ihn zu vergiften‘; — *tš ke, o zoñe, ke me nem? i mbeledtš me djale tend* ,was fehlt Dir, o Frau, dass Du mir fluchst? mögest Du selbst mit Deinem Sohne die Verwünschungen sammeln‘ d. h. ,mögen sie über Dich kommen‘ Lied.

*mbledete* S. 45a ,Sammelplatz‘ (eigentlich nomen actionis).

*mbrëma*: *ñe m.* S. 77b; *ñe m.*

*ndtens* S. 65b; ,Nacht‘ S. 79, 20; S. 84b. Ist urspr. ein Adverbium.

*mbrëmanet* (Gen. Plur.) ,am Abend‘, gewönl. ,am folgenden Abend‘ S. 43a; *m. naten* S. 65, 20.

*mbuloj* ,bedecke‘ S. 38b, Lied 4; *mbuloj* ,fülle‘ Lied 7 (aus *mbloñ* unter Beeinflussung von *mbuloj* ,bedecke‘).

*mbuš* ,fülle‘ S. 45b, S. 66b, 83b; 85b (Acc. beim passiven Part.); ,lade‘ (eine Kanone); *j u-mbuš mendj e tij katšit, ke iš trim* S. 51b; in einem anderen Märchen findet ein Bursche eine Kichererbse und phantasirt darüber, was alles aus dieser Erbse werden kann: nach wenigen Jahren wird er eine ganze Ebene mit Erbsen besät besitzen; aber wie soll er diese Ernte ins Haus bringen? Es wird besser sein, bevor er die Erbse sät, zum König zu gehen, um die Pferde des Königs zu miethen: *edë aštü j u-mbuš mendja edë u-ñis è vate te kerkón kualt e mbretit* ,diese Gedanken füllten seinen Kopf, und er ging und verlangte die Pferde des Königs‘. Vgl. MEYER Kl. Gr. 60, 22, JARNÍK Příspěvky S. 7, 7. — *nga gezimi do t i mbušet zëmëra, edë do vdese* ,(wenn die Mutter ihre Söhne zurückkehren sieht,) wird vor Freude ihr Herz voll werden und sie wird sterben‘ (das Unglück wird im weiteren Verlauf des Märchens dadurch verhindert, dass der eine Sohn bei der Rückkehr die Mutter verspottet, weshalb *i mbeti šumë kejši*; so blieb sie am Leben). Vgl. HAHN Texte 150, Z. 4v.u.

*me* ,mit‘. *Ja me mende te tij* S. 51b; *u-be me bañe me priftin* ,sie wurde schwanger von dem Priester‘. Wenn zum singularischen Subject eine Erweiterung mit *me* gefügt wird, kann das Prädicat im Pluralis stehen (Sing. S. 68b): *zun è hangre djali me priftin* ,der Knabe und der Priester fingen an zu essen‘. Auffälliger: *tš*